

## Wetten, dass ...

... es gelingt, mit Cat Baggern die Ladeflächen von zwei nebeneinander fahrenden Lkw in drei Minuten zu wechseln

ERFURT (SR). „Jetzt ist ihr Schicksal in Gotteshand“, mit diesen Worten kommentierte Moderator Thomas Gottschalk die spektakuläre Außenwette. Klemens Renschen und Siegfried Niemöller hatten gewettet, mit zwei Cat Kurzheckbaggern 308CCR die Ladeflächen von zwei, mit rund 60 km/h nebeneinander fahrenden Lkw in drei Minuten zu wechseln. Mit dieser Wett-Idee traten der 43 Jahre alte Klemens Renschen, von Beruf Projektleiter, und der 42 Jahre alte Siegfried Niemöller, seines Zeichens Fahrzeugbauer, bei der jüngsten Sendung von „Wetten, dass ...“ Ende Februar im ZDF auf.

Immerhin verfolgten rund 7,8 Millionen Menschen am Bildschirm, wie Siegfried Niemöller und Klemens Renschen in den zwei Cat 308C CR ihren Platz auf zwei Tieflader wechselten - und das bei voller Fahrt. Erst mussten die Lkw gleich auffahren und die gleiche Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h erreichen. Dann konnten

darüber“, erklärte Co-Moderatorin Michelle Hunziker dem Fernsehpublikum. Der Abstand der Tieflader durfte nur 60 Zentimeter betragen, damit die Laufwerkrollen der Baumaschinen von einem Lkw auf den anderen wechselten. Zunächst lief alles nach Plan. Doch Klemens Renschen sorgte für mehrere Schrecksekunden, als er das halbe Laufwerk bereits übersetzt hatte. „Als ich rüber fuhr, schob mein Bagger die beiden Laster auseinander“, berichtete der 43-Jährige im Anschluss. Doch er behielt die Nerven, während Gottschalk und Hunziker auf der Fernsehcoach zitterten. Wettpathe Kevin Costner verfolgte die Wette ebenso gebannt wie das Publikum in der Erfurter Messehalle im Saal und vor den Fernsehgeräten. Doch es ging alles gut aus, das „Bagger-Wechsel-Spiel“ klappte. „Jetzt geht es nur noch um Schönheitsnoten“, so Gottschalk, als die beiden Fahrer die Bagger in Position brachten und sich zur Fahrtrichtung auf den Tiefladern drehen

mussten. Die Wette war gewonnen. Um ein Haar wären Klemens Renschen und Siegfried Niemöller sogar Wettkönige geworden. Den beiden Motorsport-Fans aus Cloppenburg fehlten drei Prozentpunkte auf Platz eins. Dieser ging an Bernd Hassmann, der auf einer Slackline balancierend acht Luftballons zum Platzen brachte, ohne Hände und Füße zu benutzen.

Mit dem Balancieren hatten auch Klemens Renschen und Siegfried Niemöller schon ihre Erfahrungen gemacht. Für sie war der Auftritt bei „Wetten, dass ...“ nicht der erste. Vor drei Jahren waren sie schon mal Kandidaten von Thomas Gottschalk. Zusammen mit den Mitgliedern des Cloppenburg MSC Truck Trail wurde ein Unimog auf Drahtseilen zehn Meter über einer Wasseroberfläche balanciert. Die Wette war ähnlich spektakulär wie die Fahrt mit zwei Cat Kurzheckbaggern auf den Tiefladern.



Gerade einmal 60 Zentimeter Abstand war zwischen den beiden Tiefladern.

Gestellt hatte die Geräte die Zeppelin Baumaschinen GmbH, insbesondere der Bereich Gebrauchtmaschinen. Günter Resch, Leiter des Zeppelin Gebrauchtmaschinenzentrums in Alsfeld, kümmerte sich zusammen mit seinem Team darum, dass die gebrauchten Kurzheckbagger mit CCU-Garantie (Cat Certified Used)

rechtzeitig zur Live-Aufzeichnung gebracht wurden. Kollegen der Zeppelin Niederlassung Köln sorgten zuvor, dass die Maschinen wieder wie neu erstrahlten, indem sie lackiert wurden und so vor laufender Fernsehkamera im Scheinwerferlicht glänzen konnten. Schließlich sollte alles perfekt sein vor ihrem großen Auftritt.

Niemöller und Renschen ihr waghalsiges Manöver beginnen: Während die Lkw, gelenkt von Lothar Thöne und Christoph Kaßen, nebeneinander her fuhren, tauschten die Cat Kurzheckbagger ihre Position auf den Tiefladern innerhalb von 90 Sekunden auf einer Strecke von einem Kilometer. „Das ist das Schwierige



Außenwette mit Klemens Renschen und Siegfried Niemöller in zwei Cat Kurzheckbaggern. Fotos: ZDF, „Wetten, dass...“, Carmen Sauerbrei

## Frau Holle etwas nachhelfen

Cat Minibagger sorgt für gute Pistenverhältnisse im Bayerischen Wald

GREISING (SR). Mitten im Bayerischen Wald greift ein Cat Minibagger 301.8C Frau Holle unter die Arme. Damit die Skipiste und der Snow-Funpark entlang der Greisinger Liftanlage ausreichend mit Schnee bedeckt sind, setzt Liftbetreiber Gerhard Reicheneder die kompakte Baumaschine ein, um eine mobile Schneekanone am flacheren unteren Teil des Skihangs zu platzieren. Der Doppelbügelschleplift an einem Südhang nahe Deggendorf ist mit seinen 400 Metern Länge und seinen 70 Metern Höhenunterschied gut geeignet, um Kindern das Skifahren beizubringen. „Am Skilift Greising habe ich das Skifahren gelernt, und jetzt lerne ich es meinen Kindern“, zitiert die Internetseite [www.skilift-greising.de](http://www.skilift-greising.de) eine Stimme aus der Bevölkerung, die laut Gerhard Reicheneder überwiegend der gleichen Meinung sei.

Rund 70 Prozent seien Stammkunden. „Manche kommen nur für ein paar Stunden, andere fahren nur nachmittags oder nachts“, so der Liftbetreiber. Gerade das Nachtskifahren am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend sei in letzter Zeit immer stärker gefragt. Den Skilift Greising gibt es seit der Wintersaison 1966/1967. Reicheneder hat ihn von seinen Eltern übernommen. „Mein Vater hat den Skilift gebaut, als ich neun Jahre alt war“, berichtet er, der mit der Zeit geht und immer wieder in die Anlage investiert. So

kommen längst auch Snowboardfahrer dank Hindernisparcours, diversen Schanzen und Rails, einem Gelände, wo sie sliden, sprich rutschen, können, auf ihre Kosten. Jede der Rails zielt dabei ein anderes Motiv – aufgrund der guten Kontakte zur Zeppelin Niederlassung Straubing und der Vorliebe des Liftbetreibers zu den gelb-schwarzen Baumaschinen ist eine der Rails Cat gewidmet. Und in der Tat: Die Beziehungen zur Niederlassung Straubing sind wirklich etwas besonderes. „Ich habe schon überall Bagger ver-



Aufgrund seiner Vorliebe zu Cat zielt eine der Rails das gelb-schwarze Logo. Der Liftbetreiber Gerhard Reicheneder (Mitte) pflegt gute Kontakte zur Zeppelin Niederlassung Straubing, hier vertreten durch Neumaschinenverkäufer Rainer Stumbeck (links) und Verkaufsleiter Franz Bösl (rechts). Fotos: Zeppelin

kauft, aber noch nie in einer Skihütte“, berichtet Zeppelin Gebietsverkaufsleiter Fritz Schmid.

Wenn die Wintersaison zu Ende ist, widmet sich Gerhard Reicheneder wieder voll und ganz seinem Baggerbetrieb mit Sitz im niederbayerischen Wallersdorf. Mit seinen Baumaschinen, dem Cat Minibagger 301.8C, dem Cat Mobilbagger M316D inklusive einer Encon-Drehrichtung sowie einem Cat Radlader 902, führt er im Umkreis von Deggendorf, Dingolfing und Straubing Erdarbeiten

aus, erledigt Abbrucharbeiten, baggert Fundamente oder Brunnen aus, übernimmt Verladearbeiten und erstellt Kanalanschlüsse. Der Ein-Mann-Betrieb hat mit den Geräten aber auch schon seine eigene Beschneiungsanlage am Skilift in Greising gebaut und alle erforderlichen Tiefbauarbeiten ausgeführt. Damit aus einem 1 500 Meter weit entfernten Stausee mit einem Fassungsvermögen von 92 000 Kubikmeter Wasser für die Beschneiungsanlage zum Skilift gepumpt werden kann, mussten 1 500 Meter Wasserleitungen, 840 Meter Stromkabel und

1 200 Meter Steuerleitungen verlegt werden. Am Skihang selbst mussten noch 400 Meter Stahldruckrohre sowie zwei unterirdische Wasserbecken mit Pumpstationen eingebaut werden.

Angesichts der Schneeverhältnisse in diesem Winter müsste man eigentlich meinen, eine künstliche Beschneiung sei überflüssig. „Doch wir sind hier nach wie vor 99 Prozent vom Wetter abhängig und müssen Frau Holle etwas nachhelfen“, so Reicheneder. Aus diesem Grund wurden entlang der Piste vier Schneekanonen installiert. Jeden Dezember beginnt er mit der Produktion von Maschinenschnee. „Unsere Kunden warten jedes Jahr schon auf den Beginn der Skisaison“, meint der Liftbetreiber. In der Stunde entstehen bei minus neun Grad Celsius 5,6 Kubikmeter Schnee. Damit der Skilift pünktlich wie jedes Jahr den Betrieb aufnehmen kann, besprüht Anfang Dezember eine mobile Schneekanone den flacheren Teil des Hangs mit Schnee. In Position bringt sie der Cat Minibagger. An seinem Planierschild ist eine Öse angebracht, wo die Schneekanone einfach eingehängt wird. Mit dem Cat 301.8C präpariert der Liftbetreiber aber auch die Skipiste und baggert den Schnee auf, damit Boxen und Rails auf einem Schneehügel aufgestellt werden können. „Während die Pistenraupe die Grobarbeit verrichtet, macht die Kompaktmaschine mit ihrer Humusschaufel die Feinarbeit. So muss der Minibagger den Absprung für die Snowboards abstechen. Und falls zu viel Neuschnee fällt, dann verteilt ihn Reicheneder mit der Kompaktmaschine und erspart sich so mühsame körperliche Arbeit. Im Einsatz am Skihang ist der Cat 301.8C bis zum ersten Märzwochenende – so lange geht beim Skilift Greising die Skisaison – danach ist Gerhard Reicheneder samt seinen Cat Baumaschinen wieder auf Baustellen unterwegs.“



Gerhard Reicheneder bringt den Minibagger samt mobiler Schneekanone in Position.